



- 3 **Der Autor / Die Illustratorin**
Kurzbiografien

- 4 **Das Buch**
Inhaltsübersicht

- 5 **Der Autor im Gespräch**
Hintergrund

- 7 **Iran**
Länderinformation

- 8 **Didaktische Umsetzung**
 - 8 Lernziele
 - 9 Anregungen für den Unterricht

- 11 **Arbeitsblätter für den Unterricht**
 - 11 Was fällt dir ein
 - 12 Ein schöner Schneemann
 - 13 Was für eine Geschichte!
 - 14 Ende gut, alles gut?
 - 15 Wer sagt was?
 - 16 Ein gutes neues Jahr
 - 17 Was würdest du tun?
 - 18 Ein lebendiges Buch
 - 19 Die persische Schrift und Sprache I
 - 20 Die persische Schrift und Sprache II
 - 21 Der Autor erzählt

- 22 **Anhang**
 - 22 Kopiervorlage Buchcover
 - 23 Kopiervorlage Bildkarten

- 24 **Links, Literaturhinweise und Quellen**

Das Buch

Seyyed Ali Shodjaie (Text) / Elahe Taherian (Illustration)
Der große Schneemann
© 2013 Baobab Books, Basel
32 Seiten, CHF 24.80 / € (D) 15,90 / € (A) 16,40
ISBN 978-3-905804-47-8
Erhältlich im Buchhandel und bei Baobab Books
www.baobabbooks.ch

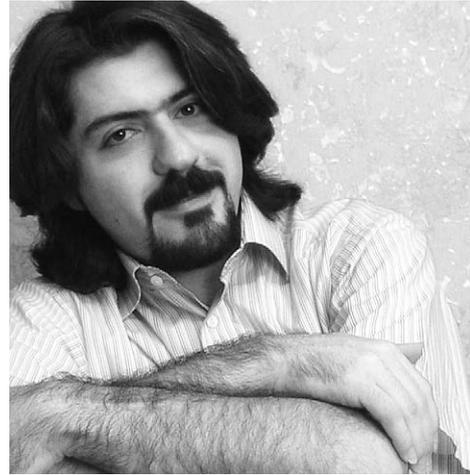


Impressum

Unterrichtsmaterialien zu: Der große Schneemann
Herausgeber: Baobab Books
Texte und didaktisches Konzept: Nazli Hodaie
Redaktion: Sonja Matheson
Gestaltung: Bernet & Schönenberger
© 2015 Baobab Books, Basel
ISBN 978-3-905804-71-3 (Onlineausgabe)
ISBN 978-3-905804-70-6 (Printausgabe)

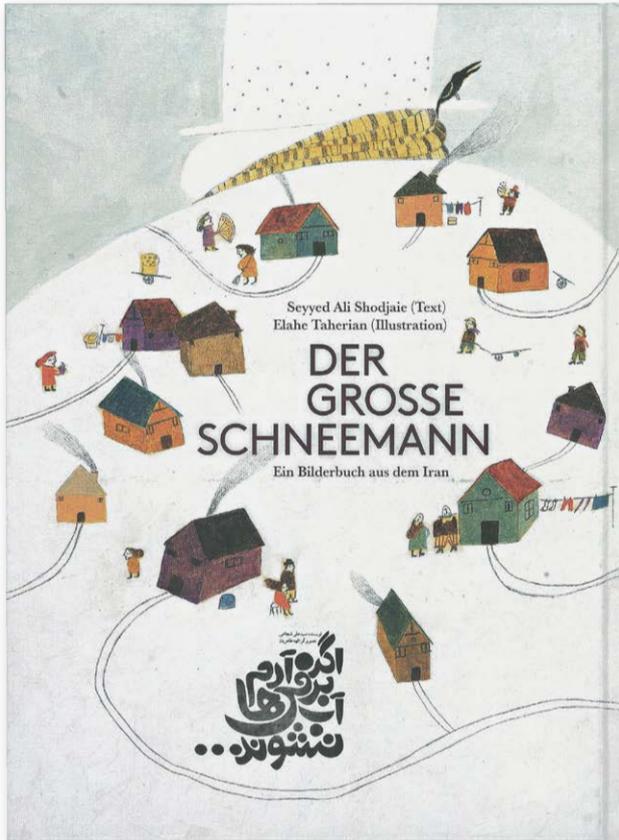
Der Autor

Seyyed Ali Shodjaie (*Schodschaij* ausgesprochen) wurde 1983 im Iran geboren. Er hat ein Studium in Industrial Engineering absolviert, begann aber bald schon als freier Autor Artikel und Bücher zu veröffentlichen. Heute ist er stellvertretender Leiter des Verlages Neyestan in Teheran. *Der große Schneemann* war seine erste Buchveröffentlichung für Kinder. Das Buch ist 2010 im Iran erschienen, nachfolgend 2013 in deutscher sowie 2014 in französischer Übersetzung. Im Weiteren hat Shodjaie im Iran Kurzgeschichten sowie einen Roman veröffentlicht.

**Die Illustratorin**

Elahe Taherian wurde 1979 im Iran geboren. Sie hat Kunst und Illustration in Teheran studiert. Seit 2006 hat sie sieben Kinder- und Jugendbücher illustriert und dafür bereits zwei iranische Auszeichnungen erhalten. Zudem hat sie an zahlreichen Kunstausstellungen mitgewirkt. Elahe Taherian lebt in Teheran.





»Es ist lange her, da ereignete sich in einem fernen Dorf einmal eine eigenartige Geschichte ...« So beginnt die Geschichte über einen Schneemann, der von Kindern in einem nicht näher spezifizierten Dorf gebaut und prachtvoll geschmückt wird.

Nach seiner Fertigstellung emanzipiert sich der Schneemann von seinen Erbauern, wird zu einem Tyrannen und beginnt, über das Leben der Dorfbewohner zu bestimmen. Diese nehmen es ohne Widerstand hin. Als nach einem langen und harten Winter die Sonne das Dorf besucht, um den Frühling anzukündigen, stellt sie überrascht fest, dass der Winter das Dorf nicht verlassen hat. Auf ihre Frage nach dem Grund weisen die Dorfbewohner auf den Schneemann hin, dessen Befehle sie weiterhin widerstandslos ausführen.

Enttäuscht verlässt die Sonne das Dorf, das winterliche Regiment des Schneemannes dauert noch lange an, bis sich die Sonne an die Dorfbewohner erinnert: »Sie konnte nicht länger zusehen, schob die Wolken beiseite und schenkte den Menschen ihre Wärme. So setzte sie ein für alle Mal dem Schneemann und dem kalten Leben der Menschen im Dorf ein Ende.«

Die Geschichte endet mit tröstlichen Worten: »Nun liegen diese Tage zum Glück weit zurück. Wenn es im Winter schneit, bauen die Kinder Schneemänner und lassen sie im Frühling wieder schmelzen. Wie gut, dass sich eine solche Geschichte nicht mehr wiederholen wird.«

Die Geschichte kann als philosophisch-politische Parabel gelesen werden, in die Symbole der Unterdrückung (Schneemann) und der Befreiung (Sonne) integriert sind. Sie ist universell gültig und ohne räumliche und zeitliche Konnotationen nachvollziehbar. Dem Autor zufolge ist die Geschichte eine Metapher für den Denkstillstand. Seinem – keineswegs nur jungen – Lesepublikum möchte er mit dieser Parabel vermitteln, wie nicht hinterfragte und vor allem selbst gemachte Normen und Muster, die bedingungslos befolgt werden, das Denken einschränken und die Entwicklung behindern.

Der Literaturwissenschaftlerin Bettina Kümmerling-Meibauer zufolge lässt sich »die Strategie, Kritik an gesellschaftlichen und sozialen Zuständen in kinderliterarischen Werken zu »verstecken«, [...] in vielen Ländern beobachten, in denen autokratische oder diktatorische Verhältnisse herrschen oder geherrscht haben und in denen die freie Meinungsäußerung dementsprechend stark eingeschränkt ist.« Diese Aussage könnte durchaus auch für *Der große Schneemann* gelten, wenn wir die Geschichte als Metapher für den Enthusiasmus und die hohe Beteiligung der iranischen Bevölkerung (vor allem der Jugend) bei der so genannten Islamischen Revolution von 1979 sowie die nachfolgende Desillusionierung und Lethargie der Menschen lesen.

Die Parabel war ursprünglich, so der Autor in einem persönlichen Gespräch mit der Verfasserin dieser Unterrichtsmaterialien, Teil einer Anthologie für erwachsene Rezipienten, erhielt in diesem Rahmen jedoch keine Druckgenehmigung und wurde nicht veröffentlicht. Der 2010 in Teheran erschienenen Bilderbuchfassung allerdings standen die staatlichen Revisoren weniger skeptisch gegenüber. Somit entstand eine mehrfach adressierte Parabel, deren Grundaussage dank des Bilderbuchformats auch von einem jungen Lesepublikum gut entschlüsselt werden kann.



Während eines Aufenthalts im Iran im Mai 2015 traf Nazli Hodaie, die Autorin dieser Unterrichtsmaterialien, Seyyed Ali Shodjaie in seinem Verlag in Teheran für ein – wie sie dachte – kurzes Interview. Daraus wurde jedoch ein langes, anregendes Gespräch, in dessen Verlauf der Autor zahlreiche Einblicke in sein Leben und Schaffen gewährte. Hier finden Sie einen ins Deutsche übersetzten Auszug dieses Gesprächs.

Nazli Hodaie: Herr Shodjaie, bitte erzählen Sie uns ein wenig über sich und Ihre Arbeit.

Seyyed Ali Shodjaie: Ich bin nach iranischer Zeitrechnung 1362, das heißt 1983 nach christlicher Zeitrechnung, geboren. Studiert habe ich zunächst Industrial Engineering. Heute bin ich aber Verleger von Beruf, da es im Iran schwierig ist, als freier Schriftsteller den Lebensunterhalt zu verdienen. [Dass ich Schriftsteller wurde,] liegt vielleicht daran, dass auch mein Vater Schriftsteller ist. Lesen war [in meiner Kindheit] mein einziges Hobby – und ist es noch immer. Ich zog das Lesen selbst dem Sport vor. So entwickelte ich mich früh zu einem Vielleser und Vielschreiber. Im Moment arbeite ich so, dass ich mich fünf Tage in der Woche mit den Verlagsgeschäften beschäftige und mich an mindestens einem Tag in der Woche nur dem Schreiben widme.

Wie finden Sie Ihre Themen als Schriftsteller?

Ich lese nicht nur sehr viel, sondern bin auch ein neugieriger Mensch. Ich habe mich sozusagen gezwungen, neugierig zu sein, damit mir nichts entgeht. Mich interessieren Menschen und ihre Verhaltensweisen. Vielleicht sind deshalb meine literarischen Figuren stets realistisch. In Bezug auf die Ideenfindung gibt es zwei Wege: Entweder beschäftigt mich etwas und ich versuche, daraus eine Geschichte zu machen. Oder aber eine Geschichte findet mich; ich höre von einem Vorfall oder vom Leben eines anderen und habe das Gefühl, dass sich diese Geschichte zu erzählen lohnt.

Wie entwickeln Sie aus einer Idee eine Geschichte?

Wie lange dauert es, bis ein Bilderbuch fertig ist?

Es ist ein langer Prozess von der Idee bis zur Fertigstellung der Geschichte. Erst mal beschäftigt mich das Thema über längere Zeit, ich lebe quasi damit. Nehmen wir *Der große Schneemann* als Beispiel: Mir war aufgefallen, dass wir im Iran zwar den Anspruch haben, auf 1500 Jahre Philosophie zurückzublicken, aber unsere Kinder mit der Philosophie nicht viel anfangen können. Es hat mich lange beschäftigt, wie man große philosophische Themen kindgerecht vermitteln kann.

Die erste Idee für die Geschichte war, den Kindern zu vermitteln, dass nicht hinterfragte Denkmuster das Denken einschränken. Ich dachte drei bis vier Monate darüber

nach, was für es Hindernisse beim Denken gibt. Was schränkt ein? Was führt zu einem Stillstand im Denken? Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass es nicht hinterfragte und oft selbst gemachte Normen und Muster sind. Das Bild vom Schneemann schien mir dazu eine passende Metapher für etwas, das wir zwar selbst gestaltet haben, dem wir dann aber bedingungslos folgen und gehorchen. Das, was ich selbst gebaut habe, wird auf einmal so groß, dass sich mein Leben deswegen verändert – und sogar meine Weiterentwicklung scheitert.

Bevor ich dann die Geschichte zu tippen beginne, skizziere ich sie mit dem Bleistift: Wer sind meine Figuren? Wo fängt die Geschichte an? Wie entwickelt sie sich? Diese Skizze sieht wie ein Plan aus. Für *Der große Schneemann* habe ich 50 bis 60 Skizzenblätter angefertigt. Erst dann beginne ich mit dem Schreiben. Manchmal denke ich lange nach, bis ich einen Satz formuliere. Wenn ich einen Satz niederschreibe, ist es dann meistens schon die endgültige Version. Anschließend bitte ich Freunde – Kinder ebenso wie Erwachsene –, den Text zu lesen. Diese Rückmeldungen sind für mich wichtig und können durchaus nochmals zu Veränderungen führen.

Sie haben angesprochen, dass *Der große Schneemann* den Stillstand des Denkens thematisiert. Warum haben Sie sich für die Figur eines herrschenden Schneemanns entschieden? Der Schneemann ist in der Regel ein sympathischer Kinderfreund ...

Dafür gibt es mehrere Gründe: Zum Einen habe ich die Geschichte zunächst für die Menschen im Iran geschrieben, denn ich habe den Eindruck, dass wir sehr schnell dazu neigen, unseren Verstand auszuschalten, um einem selbstgemachten Idol zu gehorchen. Meinen Lesern möchte ich vermitteln, dass das falsch ist. Ein arabisches Sprichwort besagt: »Wenn man etwas liebt, wird man ihm gegenüber blind und taub.« In der Regel sind Denkmuster oder Idole, die zum Denkstillstand führen, sehr beliebt. Ich möchte den Kindern vermitteln: »Pass auf, wenn du etwas liebst oder verehrst. Es heißt nicht, dass dein Idol auch richtig handelt.«

Zum Anderen weist die Figur des Schneemanns zwei Besonderheiten auf: Er wird von den Menschen gebaut und er wird früher oder später schmelzen. Es ist also nicht logisch, dass der Schneemann nicht schmilzt. Das bringt die Kinder zum Denken, denn jeder vernünftige Mensch weiß, dass Schnee schmilzt.

Und zuletzt: Wenn ich bekannte Motive und Figuren dekonstruiere, hinterlässt die Geschichte einen anderen, stärkeren Eindruck. Es ist zwar richtig, dass der Schneemann für Kinder sympathisch ist, aber es ist wichtig, dass sie lernen, dass nicht alles, was sympathisch ist, auch im Recht ist.

Wie haben Sie mit der Illustratorin Elahe Taherian zusammengearbeitet?

Im Iran ist es üblich, dass der Autor das Werk beim Verlag abgibt und der Verlag dann einen Illustrator oder eine Illustratorin beauftragt, das Werk zu bebildern. Der Autor ist in diesen Prozess in der Regel nicht involviert. Ich habe das Glück, dass ich selbst auch der Verleger bin. So hatte ich die Möglichkeit, mit der Illustratorin über mein Werk zu sprechen. Während mehrerer Monate haben wir uns häufig ausgetauscht und unsere Ideen näherten sich allmählich an, bevor Elahe Taherian ihre Vorstellungen realisierte.

In Ihrem Nachwort zum Buch steht folgender Satz:

»Die Geschichte kann so aus einer anderen Sicht gelesen werden.« Was meinen Sie damit?

Es gibt einen literaturtheoretischen Ansatz, der sich »der Tod des Autors« nennt. Er besagt, dass der Autor umgehend nach dem Abschluss seines Werks stirbt und fortan nur seine Geschichte lebt. Dieser Tod des Autors erfolgt aus meiner Sicht zweimal: Zunächst in seiner eigenen Sprache, wenn das Buch von seinen Landsleuten gelesen wird. Danach aber ein weiteres Mal, wenn das Buch in eine andere Sprache übersetzt wird. Ich habe während meiner Tätigkeit als Autor die Erfahrung gemacht, dass eine Geschichte sich so oft neu erzählt, wie sie gelesen wird. Das gilt zunächst für die Leserinnen und Leser desselben Kulturkreises: Wir teilen uns die Sprache, Kultur und Geografie, und trotzdem entstehen so viele unterschiedliche Lesarten. In einem anderen Land öffnen sich nochmals ganz andere Fenster, das Buch wird aus einem neuen Blickwinkel betrachtet und rezipiert. So nimmt die Existenz der Geschichte eine andere Form an. Das habe ich bei einem Besuch in Berlin 2013 selbst erlebt. Dort habe ich gesehen, wie die Geschichte in einer Weise mit Leben gefüllt wurde, an die ich nie gedacht hätte. Es ist für einen Autor ein großes Glück und eine wunderbare Erfahrung, erleben zu können, in wie vielen unterschiedlichen Formen seine Geschichte weiterlebt.

Sie haben die Geschichte vom Schneemann sowohl im Iran als auch in Deutschland Kindern vorgelesen.

Welches waren die Unterschiede in den Reaktionen?

Sowohl die Kinder im Iran als auch jene in Deutschland waren erst einmal schockiert. Sie wunderten sich und waren nicht bereit zu akzeptieren, was in der Geschichte geschieht. Aus ihrer Sicht war es nicht möglich, dass der Schneemann nicht schmilzt. In Berlin wurde das Buch [auf dem Internationalen Literaturfestival ILB 2013] in mehreren Lesungen rund 700 Schülerinnen und Schülern vorgelesen. Der Unterschied lag darin, dass in Deutschland die Kinder ihren Widerstand nach zwei bis drei Minuten aufgaben und sich dem Konflikt in der Geschichte stellten, indem sie versuchten, dafür eine Lösung zu finden. Im

Iran stellten sich die Kinder weder dem Konflikt noch suchten sie eine Lösung. Ich habe den Eindruck, dass Kinder in Deutschland dazu ermuntert werden, sich Konflikten und Problemen zu stellen und eine Lösung zu finden. So hörte ich in Berlin unglaublich interessante Interpretationen für den Schneemann: Der Schneemann könne für den Alkoholkonsum stehen, für die Sucht, eine Liebesbeziehung oder sogar für das deutsche Steuersystem! Die Kinder im Iran hingegen sehen offenbar eine Geschichte, die für sie kein reales Problem darstellt.

Was möchten Sie als Schriftsteller den Kindern mit auf den Weg geben?

Lesen, lesen, lesen. Kein anderes Medium kann so sehr zur kulturellen Entwicklung beitragen, wie Bücher dies tun. Bücher sind das Fundament unseres Verstandes und durch kein anderes Medium zu ersetzen. Das stetige Zusammensein mit Büchern macht aus Kindern verständige Menschen mit einem weiten Horizont. Das Buch ist ein Fenster zu anderen Ländern und zu anderen Menschen. Ich persönlich habe durch das Lesen das Gefühl, über dreitausend Jahre Erfahrung der Menschheit zu verfügen, als ob ich dreitausend Jahre alt wäre, nicht lediglich 32 Jahre. Es ist nur durch Bücher möglich, dreitausend Jahre alt zu werden. Mit so viel Erfahrung lebt man zufriedener und weiser. Es ist egal, was man liest. Natürlich, je mehr man liest, umso erfahrener wird man in seinem Urteil. Aber die Hauptsache ist, dass man die Welt des Buches betritt, dann nimmt das Buch uns mit und steuert uns in die richtige Richtung.

Das Gespräch fand im Mai 2015 in Teheran statt. Übertragung aus dem Persischen von Nazli Hodaie.

Ein Auszug dieses Gesprächs steht auch als Audiodatei zur Verfügung und kann im Zusammenhang mit den vorliegenden Materialien im Unterricht eingesetzt werden.

www.baobabbooks.ch/de/schule/unterrichtsmaterialien/

**Fläche**1 648 000 km²**Einwohnerinnen und Einwohner**

Zirka 78 Mio (2014)

Hauptstadt

Teheran

Amtssprache

Persisch (Farsi)

Bruttonationaleinkommen

6,82 USD pro Einwohner (2014)

Währung10 000 Rial = zirka € 1,00 / CHF 1.10
(Stand September 2015)**Lebenserwartung**

Zirka 70 Jahre

Sprachen

Neben der Amtssprache Farsi (Persisch) werden verschiedene Türk-sprachen, aber auch Kurdisch, Arabisch, Hebräisch sowie zahlreiche weitere Sprachen und insbesondere auch Farsi-Dialekte gesprochen. Farsi gehört zur Gruppe der indo-germanischen Sprachen.

Religion

Der Islam ist Staatsreligion. 99 % der Bevölkerung sind Muslime, wovon 90 % den Schiiten und 9 % den Sunniten angehören. Christen, Juden und Zoroastrier sind anerkannte Minderheiten, die auch im Parlament vertreten sind, andere Minderheiten wie beispielsweise die Baha'i werden verfolgt.

Städtische Bevölkerung

67 %

Alphabetisierungsrate

Keine gesicherten Angaben

Staatsform

Islamische Republik



Das Bilderbuch *Der große Schneemann* kann als eine mehrfach adressierte philosophisch-politische Parabel aufgefasst werden, was das Bilderbuch für unterschiedliche Altersgruppen relevant macht. Vor dem Hintergrund des metaphorischen Charakters des Geschichte eröffnet diese Mehrfachadressiertheit vielfältige Wege, sich mit der Handlung und ihrem möglichen Ausgang auseinanderzusetzen, die im Text vorhandenen Metaphern im Dienste unterschiedlicher Interpretationen einzusetzen und die Illustrationen bei der Argumentation heranzuziehen.

Das Unterrichtsmaterial richtet sich an Kinder von 7 bis 9 Jahren. Der Text eignet sich aufgrund seiner Mehrfachadressiertheit (möglicherweise ohne die Illustrationen) jedoch auch im Rahmen des fächerübergreifenden Unterrichts in einer höheren Jahrgangsstufe. In Frage kommen die Fächer Deutsch und Geschichte, wo je nach Schulart im Fach Geschichte weltpolitische Entwicklungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts sowie Entstehung und Auswirkung von Ideologien thematisiert werden. Die Berücksichtigung der neusten iranischen Geschichte im Kontext der Weltgeschichte unterstützt dabei das vernetzte Geschichtsverständnis der Schülerinnen und Schüler, und trägt zu deren Erschließung bei. Im Sinne der literarischen Bildung macht das Buch somit nicht nur auf die Kontextgebundenheit, sondern auch auf die Mehrdeutigkeit literarischer Texte aufmerksam und bietet Zugänge zu den jeweiligen Deutungsebenen.

Da das Bilderbuch in einem anderen gesellschaftlichen Kontext entstanden ist und sich dementsprechend der in diesem Rahmen geläufigen Metaphern bedient, bietet der Text die Möglichkeit, über Sprachbilder in unterschiedlichen kulturellen Kontexten ins Gespräch zu kommen und diesbezügliche Ähnlichkeiten und Abweichungen zu thematisieren. Als besonders Gewinn bringend erweist sich in diesem Zusammenhang die Arbeit in sprachlich und herkunftskulturell heterogenen Lerngruppen.

Sofern in der Klasse im Persischen alphabetisierte Schüler vertreten sind, bietet es sich an, den Wandel von Sprachbildern anhand der Übersetzung näher zu betrachten. So können differierende Ausdrucksweisen derselben Inhalte in unterschiedlichen sprachlichen Kontexten untersucht werden und die Sprachreflexion und Sprachbewusstheit kontrastiv angegangen werden. Zu diesem Zweck stehen im Rahmen dieser Unterrichtsmaterialien ergänzende Hörtexte auf Deutsch und auf Persisch zur Verfügung:

www.baobabbooks.ch/de/schule/unterrichtsmaterialien

Erläuterung zu den vorliegenden Materialien

Die Arbeitsblätter greifen sowohl den metaphorischen Charakter des Textes als auch seine Zweisprachigkeit auf. Gemäß lesedidaktischen Erkenntnissen gliedert sich das Vorgehen in drei Phasen – vor, während und nach der Lektüre –, um je nach der Phase Vorkenntnisse zu aktivieren, eine intensive Auseinandersetzung mit dem Text zu ermöglichen, beziehungsweise den Inhalt zu erweitern und Zugänge zu verschiedenen Ebenen der Textdeutung zu verschaffen.

Zu zentralen Zielsetzungen für die Beschäftigung mit dem Bilderbuch gehören neben Förderung der Lesekompetenz sowie Unterstützung literarischen Lernens auch die Relativierung der eigenen Normvorstellungen bei Schülerinnen und Schülern. Am Beispiel von unterschiedlichen Neujahrsterminen sowie Schriftsystemen wird die Vielfalt der jeweiligen Normvorstellungen und die Kontextgebundenheit ihrer Gültigkeit vor Augen geführt. Bedeutend ist im Rahmen der Auseinandersetzung mit dem Bilderbuch außerdem die Herausbildung der eigenen Meinung und deren begründete und argumentativ nachvollziehbare Vertretung.

Altersgruppe

Wie bereits erwähnt eignet sich das Bilderbuch sowohl für den Einsatz in der Primar- wie in der Sekundarstufe. Die vorliegenden Materialien sind jedoch spezifisch für die Primarstufe konzipiert. Sie berücksichtigen die noch auszubauende Lese- und Schreibkompetenz der Zielgruppe und achten in der Art und Weise der Aufgabenstellung auf deren kognitiven Entwicklungsstand.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler

- steigern ihre Lesekompetenz
- erhöhen ihre literarische Kompetenz
- lernen, Metaphern zu erkennen und zu interpretieren
- nehmen die Mehrsprachigkeit wahr und binden sie ein
- reflektieren ihren Umgang mit Normen und relativieren diesen



Themen und didaktische Teilziele	Sozialform und Methode	Material
Thematischer Einstieg vor der Lektüre		
<ul style="list-style-type: none"> Annäherung an das Buch 	<ul style="list-style-type: none"> Klassengespräch Assoziationen abrufen 	<ul style="list-style-type: none"> Buchcover ohne Schrift (siehe Kopiervorlage S. 22)
<ul style="list-style-type: none"> Innere Bilder wahrnehmen und artikulieren Sprachenvielfalt in der Klasse sichtbar machen Sprachreflexion anregen 	<ul style="list-style-type: none"> Freies Assoziieren, evtl. <i>Mindmap</i> Variante: Assoziationen im Plenum sammeln und an der Wandtafel notieren 	<ul style="list-style-type: none"> AB <i>Was fällt dir ein</i> (S. 11) Evtl. Bilder/Gegenstände zu den Stichworten zusammenstellen und Material für ein Plakat vorbereiten
<ul style="list-style-type: none"> Erste Eindrücke des Buches wahrnehmen Für den Umgang mit Ungewohntem sensibilisieren 	<ul style="list-style-type: none"> Gruppenarbeit oder Plenum Das zweisprachige Buch entdecken lassen: Leserichtung, Sprache, Schriftbild, Farben u. a. 	<ul style="list-style-type: none"> Buch <i>Der große Schneemann</i>
Während der Lektüre		
<ul style="list-style-type: none"> Textverständnis überprüfen und vertiefen Die eigene Vorstellungswelt visualisieren 	<ul style="list-style-type: none"> Die ersten vier Textseiten des Buches vorlesen oder Audiofile abspielen Zeichnung anhand des Gehörten anfertigen 	<ul style="list-style-type: none"> AB <i>Ein schöner Schneemann</i> (S. 12) Buch und/oder Audiofile <i>Der große Schneemann</i> Evtl. Gegenstände mitbringen oder abbilden (Hut, Schal, Kette u. a.)
<ul style="list-style-type: none"> Literalität und Lesekompetenz fördern Literarisches Lernen unterstützen Einen Geschichtenbogen gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> Die ersten fünf Textseiten des Buchs vorlesen oder Audiofile abspielen Einzelarbeit: Geschichte vervollständigen Plenum: Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> AB <i>Was für eine Geschichte!</i> (S. 13) Buch und/oder Audiofile <i>Der große Schneemann</i> Informationen zum Kamishibai: www.buecherhallen.de/leitfaden_kamishibai/
<ul style="list-style-type: none"> Die inneren Bilder reflektieren und mit der Außenwelt in Bezug setzen Sich eine Meinung bilden Argumentieren und begründen 	<ul style="list-style-type: none"> Buch zu Ende lesen Die eigenen Assoziationen reflektieren Varianten des Verlaufs der Geschichte vergleichen Präsentation im Plenum 	<ul style="list-style-type: none"> Buch und/oder Audiofile <i>Der große Schneemann</i> AB <i>Ende gut, alles gut?</i> (S. 14)
<ul style="list-style-type: none"> Textverständnis vertiefen Konstruktion literarischer Figuren erkennen Empathische Verbindung üben Inferenzen bilden 	<ul style="list-style-type: none"> Dialog zwischen den Akteuren verbalisieren Standbilder stellen Variante zu Standbild: Ein zweites Kind stellt sich dazu und spricht die möglichen Gedanken der Figur aus 	<ul style="list-style-type: none"> AB <i>Wer sagt was?</i> (S. 15) 6 Bildkarten (siehe Kopiervorlage S. 23)

AB = Arbeitsblatt

Audiofile = Kostenloser Download unter www.baobabbooks.ch/de/schule/unterrichtsmaterialien

Die Aufgaben können in der Regel in unterschiedlichen Sozialformen (Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit) durchgeführt werden. Bewusst wurde hier auf eine klare Vorgabe verzichtet.

Themen und didaktische Teilziele	Sozialform und Methode	Material
<ul style="list-style-type: none"> Die Vielfalt der Neujahrsbräuche und insbesondere des persischen Neujahrs kennenlernen Eigene Normvorstellungen relativieren Eigenständig recherchieren Unterschiede des Sonnen- und Mondkalenders verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> Selbstständige Recherche Wissen zum persischen Neujahr und insbesondere dem persischen Neujahrstisch zusammentragen Wissen überprüfen 	<ul style="list-style-type: none"> AB <i>Ein gutes neues Jahr</i> (S. 16) Nach Möglichkeit Internetzugang für Recherche, mögliche Adresse: www.sesamstrasse.de/sendungsinfos/sesamstrasse/Persien-Alles-neu-zum-Nowruz,feiertdieweltpersien101.html Evtl. einen iranischen Gast in die Klasse einladen Informationsmaterial über verschiedene Formen des Neujahrs zusammenstellen, mögliche Adressen für Internetrecherche: www.sesamstrasse.de/sendungsinfos/sesamstrasse/sesamstrasse2555.html www.oebv4kids.at/silvester/zeitrechnung.html Informationen zu Sonnen- und Mondkalender aufbereiten
Nach der Lektüre		
<ul style="list-style-type: none"> Die Begriffe »Macht« und »Ohnmacht« verstehen und zuordnen können Metaphern deuten Die Symbolik der Geschichte in Bezug zur eigenen Lebenswelt setzen Eigene Handlungsmöglichkeiten erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> Diskussion im Plenum Die Begriffe »Macht« und »Ohnmacht« den Figuren im Buch zuschreiben Das Verhalten des Schneemanns sowie jenes der Dorfbewohner reflektieren und in Bezug zur eigenen Lebenserfahrung setzen 	<ul style="list-style-type: none"> AB <i>Was würdest du tun?</i> (S. 17)
<ul style="list-style-type: none"> Die Intention des Autors erkennen Den Autor des Buches wahrnehmen Die Symbolik der Geschichte in Bezug zur eigenen Lebenswelt setzen Metaphern deuten 	<ul style="list-style-type: none"> Lektüre des Nachworts Bezug zur eigenen Erfahrungswelt herstellen und formulieren Plenum: Diskussion über den Satz »Ein Buch ist lebendig, solange es gelesen wird.« 	<ul style="list-style-type: none"> AB <i>Ein lebendiges Buch</i> (S. 18) Nachwort des Autors
<ul style="list-style-type: none"> Sich Grundwissen über die persische Schrift sowie weitere Schriftsysteme aneignen Gemeinsamkeiten zwischen den Sprachen erkennen Eigene Normvorstellungen relativieren 	<ul style="list-style-type: none"> Betrachtung der persischen Schrift sowie Erkennen wesentlicher Merkmale Schreibübung in persischer Schrift Vergleich der Schriftbilder Recherche zu weiteren Sprachen und Schriften 	<ul style="list-style-type: none"> AB <i>Die persische Schrift und Sprache I und II</i> (S. 19–20) Buch Informationsmaterial zu unterschiedlichen Schriften
<ul style="list-style-type: none"> Hörverständnis prüfen Mit dem Autor in einen (imaginären) Dialog treten 	<ul style="list-style-type: none"> Gespräch mit dem Autor hören Fragen oder fiktiven Brief an den Autor verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> AB <i>Der Autor erzählt</i> (S. 20) Audiofile <i>Gespräch mit Seyyed Ali Shodjaie</i>

AB = Arbeitsblatt

Audiofile = Kostenloser Download unter www.baobabbooks.ch/de/schule/unterrichtsmaterialien

Die Aufgaben können in der Regel in unterschiedlichen Sozialformen (Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit) durchgeführt werden. Bewusst wurde hier auf eine Vorgabe verzichtet.

1 Denke über diese fünf Wörter nach und schreibe alles auf, was dir dazu in den Sinn kommt.



Schnee



Schneemann



Winter



Sonne



Frühling

2 Kennst du die fünf Wörter auch in einer **anderen Sprache**? Schreibe sie hier auf. Weißt du auch, was mit dem Wort in Verbindung gebracht wird?

Sonne	<i>Französisch: soleil</i>	<i>Tagesanfang, Wärme</i>
Frühling		
Schnee		
Winter		
Schneemann		

- 1** In der Geschichte wird genau beschrieben, wie der Schneemann geschmückt wird. Welche Gegenstände gehören **nicht dazu**?
Streiche durch.

Augen
aus Perlen

ein neuer Schal

eine schöne
Tasche

eine Kette als
Nase

ein Ring

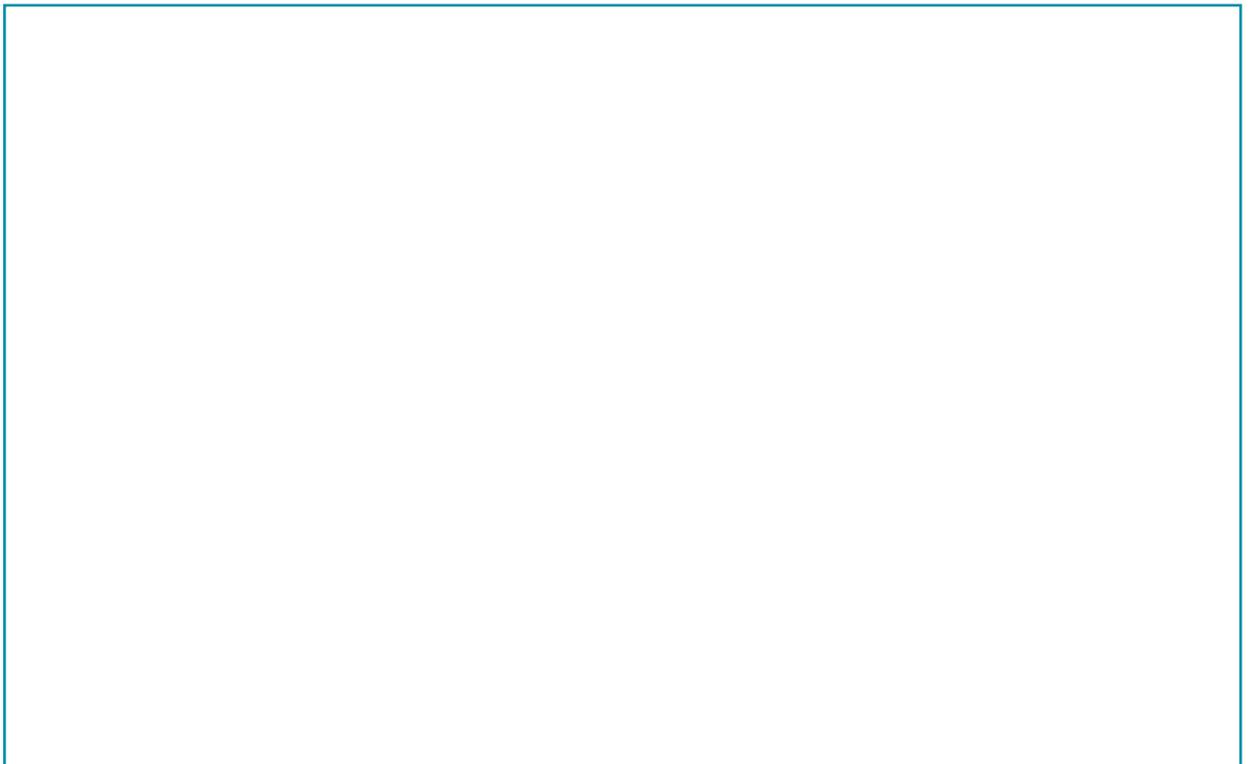
der Hut des
Dorfvorstehers

der Mantel des
Großvaters

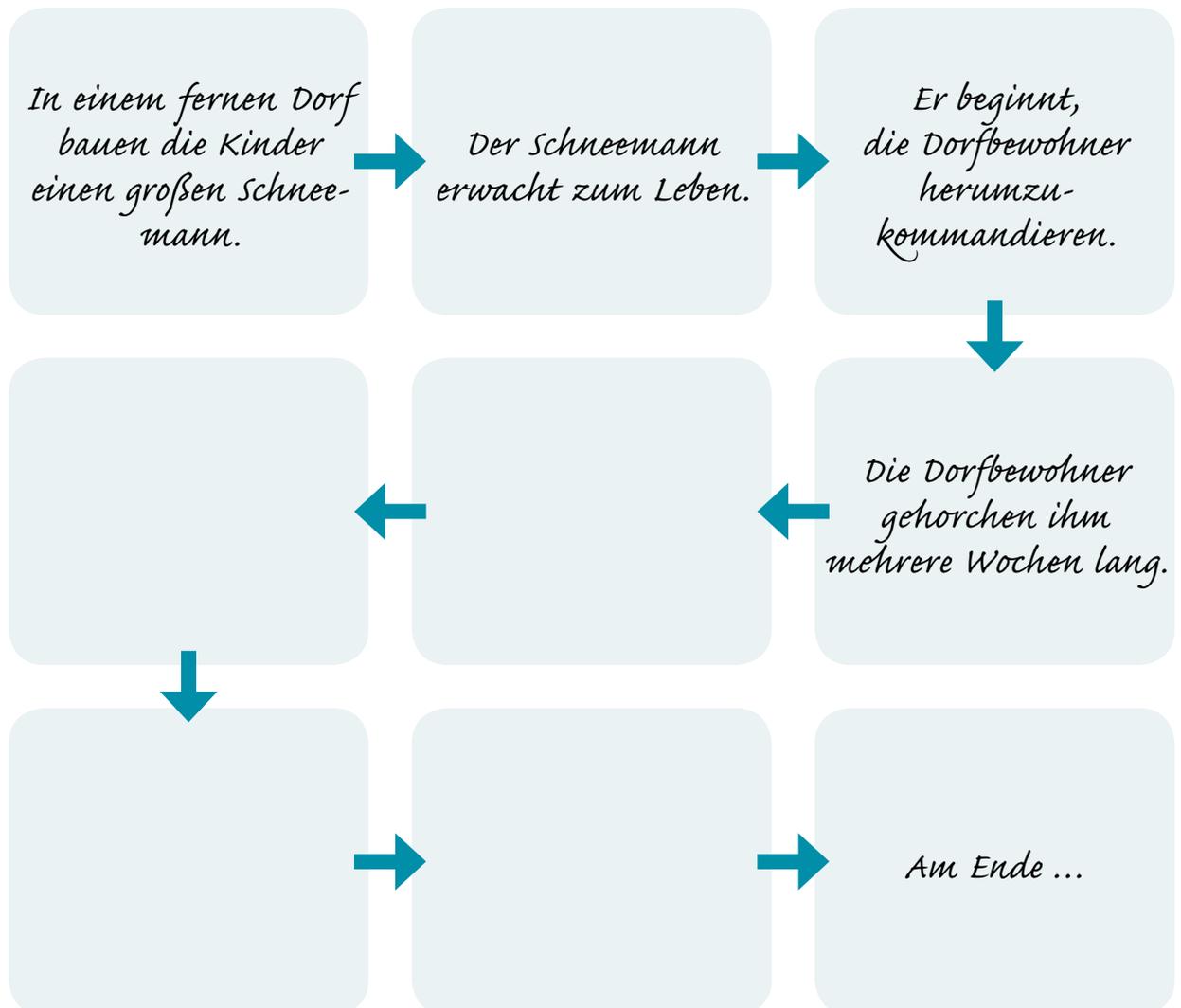
eine Brille

eine Kette
um den Hals

- 2** Zeichne den Schneemann und schmücke ihn.



- 1** Die Dorfbewohner gehorchen dem Schneemann, ohne zu widersprechen. Wie wird die Geschichte deiner Meinung nach weitergehen?



- 2** Stelle deine Geschichte der Klasse vor. Wähle dazu eine der folgenden Möglichkeiten aus:
- Du kannst deine Geschichte frei erzählen.
 - Du kannst deine Geschichte aufschreiben und sie dann vorlesen.
 - Du kannst deine Geschichte zeichnen und als Kamishibai-Theater vorführen.

- 3** Warum hast du dich für deinen Vorschlag entschieden? Erkläre den anderen deine Gedanken. Folgende Satzanfänge helfen dir dabei:

- Ich habe mich für dieses Ende entschieden, weil ...
- Ich finde, dieser Vorschlag passt gut zur Geschichte, denn ...



1 Du kennst nun die ganze Geschichte von **Der große Schneemann**. Schau nach, was du am Anfang zu den verschiedenen Wörtern notiert hast. Bist du überrascht vom Ausgang der Geschichte?

.....

.....

.....

.....

.....

2 Vergleiche deinen eigenen Vorschlag mit der Geschichte im Buch. Welche Ähnlichkeiten und Unterschiede gibt es?

Ähnlichkeiten	Unterschiede

3 Überlege dir, welches Ende dir besser gefällt. Begründe deine Antwort und stelle sie dann in der Gruppe vor. Folgende Satzanfänge können dir dabei helfen:

- *Mir gefällt mein Vorschlag besser, weil ...*
- *Ich finde das Ende der Geschichte im Bilderbuch genauso gut, weil ...*
- *Aus meiner Sicht sind beide Möglichkeiten gut, weil ...*

.....

.....

.....

.....

.....



Wer sagt was?

- 1 Schau dir dieses Bild aus dem Buch nochmals an. Was sagt der Schneemann? Was sagen die Menschen und die Sonne? Fülle die Sprechblasen aus.



- 2 Ziehe eine Bildkarte. Mache dir Gedanken zu der Figur, die auf der Karte steht, und gestalte ein Standbild dazu. Präsentiere dein Standbild der Klasse.

1 An einer Stelle in der Geschichte wundert sich die Sonne, dass es im Dorf immer noch einen Schneemann gibt. Sie sagt: »Der Frühling ist bald da, in einigen Tagen ist Neujahr.«
Verstehst du die Sonne? Weißt du, warum sie Frühling und Neujahr zusammen erwähnt?

.....

.....

2 Was weißt du über das **iranische Neujahr**? Wie wird es gefeiert? Suche nach Informationen.

3 Der iranische Neujahrstisch wird _____ genannt. Welche **sieben traditionellen Bestandteile** kannst du hier sehen?



1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.

4 Auf der Welt gibt es noch andere **Neujahrstermine**. Welche kennst du?

<i>christliches Neujahr</i>	<i>1. Januar</i>
<i>persisches Neujahr</i>	

1 In der Geschichte vom großen Schneemann geht es um **Macht** und **Ohnmacht**. Was bedeuten diese zwei Begriffe?

.....
.....

2 Man kann sich **mächtig** oder **ohnmächtig** fühlen. Ordne die zwei Wörter zu:

Der Schneemann ist ...

Die Dorfbewohner sind ...

3 Denke nach: Wie findest du das Verhalten des Schneemannes? Wie würdest du dich an seiner Stelle verhalten?

.....
.....
.....
.....

4 Versetze dich in die Lage der Dorfbewohner. Wie findest du ihr Verhalten? Was würdest du an ihrer Stelle machen?

.....
.....



- 1** Lies, was der Autor in seinem Nachwort zum Buch **Der große Schneemann** schreibt:

Die Geschichte vom Schneemann, der nicht schmelzen wollte, ist über alle Ländergrenzen hinweg mein Gruß an jeden Einzelnen von Euch. Ich wünsche mir, dass kein Kind auf dieser Welt in seinem Leben einem Schneemann begegnet, der Kälte verbreitet und nicht schmelzen will.

- 2** Der Autor hat den Schneemann erfunden. Gibt es so etwas wie einen Schneemann, der nicht schmelzen will, auch im wirklichen Leben? Schreibe deine Gedanken auf.

.....

.....

.....

.....

- 3** Der Autor schreibt zudem:

Als Schriftsteller versteckt man in den Wörtern, Sätzen und Beschreibungen seine eigenen Gedanken, und jede Leserin und jeder Leser hat dann die Möglichkeit, die Geschichte auf eigene Art und Weise zu verstehen; ein Buch ist lebendig, solange es gelesen wird.

Überlege dir, was der Satz »ein Buch ist lebendig, solange es gelesen wird« bedeuten könnte. Diskutiert in der Klasse.



- 1** Der große Schneemann ist zweisprachig: Deutsch-Persisch. Kannst du herausfinden, in welcher Schrift Persisch geschrieben wird? Trage deine Ergebnisse unten ein.

Schriftzeichen	
Leserichtung	
Anzahl der Buchstaben	

- 2** Schneemann heißt auf Persisch **Adam Barfi**. Hier siehst du das Wort in beiden Sprachen geschrieben. Versuche, den persischen Schriftzug auf einem Blatt nachzuschreiben. Achtung, denk dabei an die Richtung!

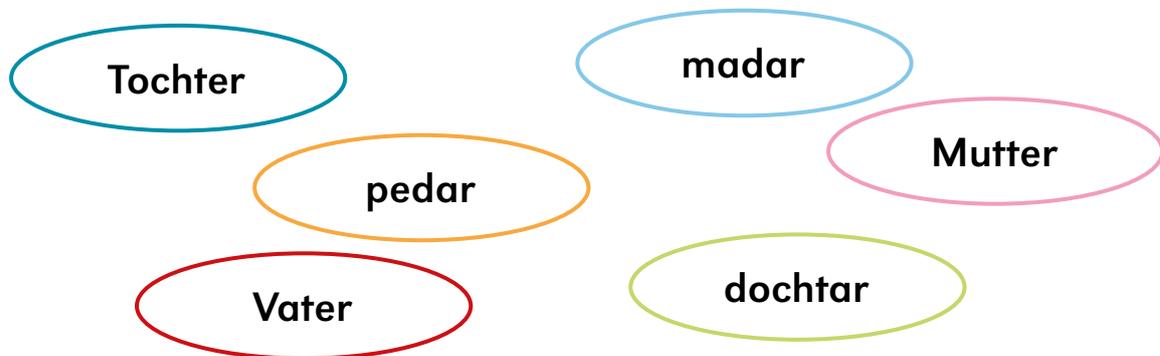
Schneemann آدم برفی

- 3** Durchsuche nun das Buch. Kannst du das persische Wort für **Schneemann** im Text finden? Wie oft kommt es vor?
- 4** Sieh dir nun den persischen Text im Bilderbuch genau an und suche nach den Satzzeichen. Trage die Satzzeichen in beiden Sprachen in diese Tabelle ein. Was fällt dir auf?

Satzzeichen	Deutsch	Persisch
Fragezeichen		
Ausrufezeichen		
Punkt		
Gedankenstrich		
Doppelpunkt		

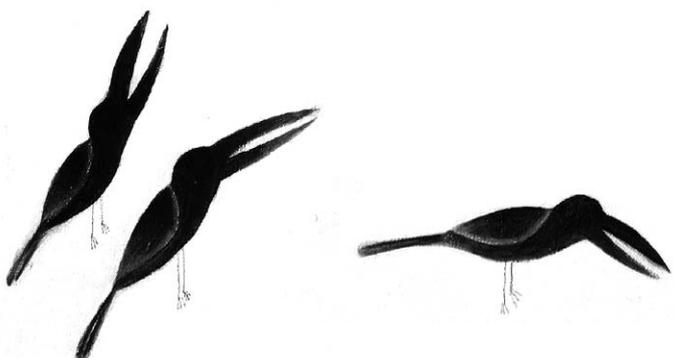


- 1** Die persische Sprache hat viele Gemeinsamkeiten mit europäischen Sprachen, auch mit Deutsch. Hier sind **drei Wortpaare** versteckt. Kannst du sie finden? Verbinde mit Pfeilen.



- 2** Welche anderen Sprachen und Schriften kennst du? Trage dein Wissen in die Tabelle ein und berichte darüber.

Sprache	Leserichtung	Alphabet	Zahl der Buchstaben / Silben
<i>Persisch</i>	<i>von rechts nach links</i>	<i>arabisch</i>	32



- 1** Du hast das Gespräch mit dem Autor Seyyed Ali Shodjaie gehört. Er erzählt darin, wann er geboren wurde. **Wie alt** ist Herr Shodjaie heute?



- 2** Was hat Herr Shodjaie **am liebsten gemacht**, als er ein Kind war?

- 3** Herr Shodjaie sagt am Ende: »Das Buch ist ein Fenster zu anderen Ländern, zu anderen Kulturen und zu anderen Menschen.« **Was meint er damit?** Begründe deine Antwort.

- 4** Warum sagt der Autor, dass er **3000 Jahre alt** ist?

- 5** Wenn du den Autor einmal treffen könntest, was würdest du ihn fragen?







Weblinks

- www.sesamstrasse.de/sendungsinfos/sesamstrasse/sesamstrasse2557.html
- www.dastandard.at/1363705457090/Nouruz
- www.dw.com/de/nouruz-das-persischeneujahrsfest/g-16686491

Weiter Kinderliteratur aus dem Iran

- Javadieh, Sima/Amekan, Hassan: Der rollende Kürbis, Ein persisches Märchen, Schibri-Verlag, 2014
- Rashin: Der Kaufmann und der Papagei, Bilderbuch, NordSüd, 2014
- Saberi, Babak/Zaeri, Mehrdad: Ein großer Freund, Baobab Books, 2015
- Shodjaie, Seyyed Ali/Taherian, Elahe: Le bonhomme de neige géant (französische Ausgabe von *Der große Schneemann*), Rue du monde, 2014

Links zu Dokumentationsstellen

- www.baobabbooks.ch
Baobab Books ist die Fachstelle für kulturelle Vielfalt in der Kinder- und Jugendliteratur. Publikationen, Empfehlungen und Projekte zur Leseförderung.
- www.education21.ch
Die Stiftung éducation21 fördert Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der Schweiz.
- www.globaleslernen.de
Webportal mit Nachrichten und Informationen, Lehr- und Lernmaterialien, Wettbewerben und Veranstaltungen rund um die Bildung für nachhaltige Entwicklung.
- www.baobab.at
Bildungsstelle für globales Lernen in Österreich.

Quellenangaben

S. 4: Dieser Text basiert auf einem Beitrag, den die Autorin für die Publikation *Deutschunterricht* (Ausgabe 6-2014) verfasst hat; Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Verlags.

S. 4: Kümmerling-Meibauer: Interaktion von Bild und Text im mehrsprachigen Bilderbuch, in: *Mehrsprachigkeit und Kinderliteratur*, Stuttgart: Fillibach 2013, S. 47–72

Bildnachweis

S. 3: Baobab Books; **S. 16:** Privat

Lösungen

S. 12: 1) Nicht dazu gehören: Tasche, Halskette, Mantel, Ring

S. 16: 3) Der Neujahrstisch wird *Haft Sin* genannt; zu sehen sind: Münzen, Apfel, Somach-Gewürz, Hyazinthen, Knoblauch, gekeimter Weizen, Essig; (Zum iranischen Neujahrstisch gehören insgesamt sieben bis neun Bestandteile, die im Persischen alle mit S anfangen. Der Neujahrstisch wird trotzdem *Haft Sin*, das heißt »Die sieben S«, genannt. Zwei weitere mögliche Bestandteile sind auf dem Foto nicht sichtbar: Mehlbeeren und Samanu, eine Speise aus Weizenkeimen.)

4) chinesisches Neujahr: Neumond zwischen 21. Januar und 21. Februar; islamisches Neujahr: jährlich wechselndes Datum, Berechnung erfolgt nach dem Mondkalender; jüdisches Neujahr: jährlich wechselndes Datum im September oder Oktober, Berechnung erfolgt nach dem Mondkalender; koptisches Neujahr: 11. September; russisches Neujahr: 1. Januar

S. 19: 1) Arabische Schriftzeichen, Leserichtung von rechts nach links, 32 Buchstaben (die arabische Schrift kennt 28 Schriftzeichen, im Persischen gibt es vier zusätzliche Zeichen); **2)** *Adam Barfi* wird mit einem langen i ausgesprochen; **3)** Das Wort kommt im Text 27 Mal vor

S. 20: 1) Tochter – dochtar, Mutter – madar, Vater – pedar

S. 21: 1) Das Geburtsjahr ist: 1983; **2)** lesen